

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 15

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«So, so, du möchtest auf die Post?»  
hänselte Jakob auf deutsch, indem  
er den Klemmer von der Nase hob,  
die Gläser behauchte und sie dann  
mit einem Zipfel des Taschentuches  
auf Hochglanz wischte.

«Oui, monsieur», antwortete ich,  
durch das plötzliche Lachen in den  
hinteren Bankreihen unsicher ge-  
worden.

«Dann möchte ich dir raten», fuhr  
Jakob höhnisch fort, «eine lange  
Leiter an das Postgebäude zu stel-  
len und dich, sobald du das Dach  
erklettert haben wirst, in acht zu  
nehmen, daß du nicht stürzest und  
dir den Schädel einschlägst, obwohl  
es um das Stroh in deiner Hirn-  
schale nicht allzu schade wäre.»

Ich wollte den begangenen Lapsus  
aus der Welt schaffen und den Satz  
verbessert wiederholen. Aber ich  
fand keine Zeit dazu; denn Jakob  
überfiel mich mit der weiteren  
Frage:

«Mais pourquoi voudrais-tu aller  
travailler à la poste?»

«Ça ne vous regarde pas, mon-  
sieur!» stieß ich hervor, bereit, dem  
Panther an die Gurgel zu springen.

«Mach, daß du verschwindest! Und  
hüte dich wohl, mir noch einmal  
unter die Augen zu treten!»

Ich tat, wie mir befohlen. Doch  
der beschämende Auftritt führte  
dazu, daß ich den Wunsch, mein  
Leben in den Dienst des eidgenös-  
sischen Postwesens zu stellen, in ei-  
ner Anwendung heftigen Trotzes  
für immer begrub. Ausgelöscht,  
verschwunden, ausgetilgt war der  
Traum von Ländern, Erdteilen und  
fernen Weltstrichen. Daß ich mit  
diesem schmerzlichen Verzicht nicht  
etwa unserm Französischlehrer, son-  
dern lediglich mir selber Schaden  
zufügte, erkannte ich freilich erst  
später.

Nein, ich bin kein Brieffbote, kein  
Postverwalter, kein Abteilungschef  
und kein Generaldirektor gewor-  
den. Ich habe, von der enträumten  
Linie abgedrängt, eine Reihe ande-  
rer Berufe ergriffen, ohne es aber  
auf der Erfolgsleiter auf höhere  
Sprossen zu bringen. Ach, hätte  
mir doch der Trotz den richtigen,  
den einzig richtigen Weg nicht ver-  
sperrt!

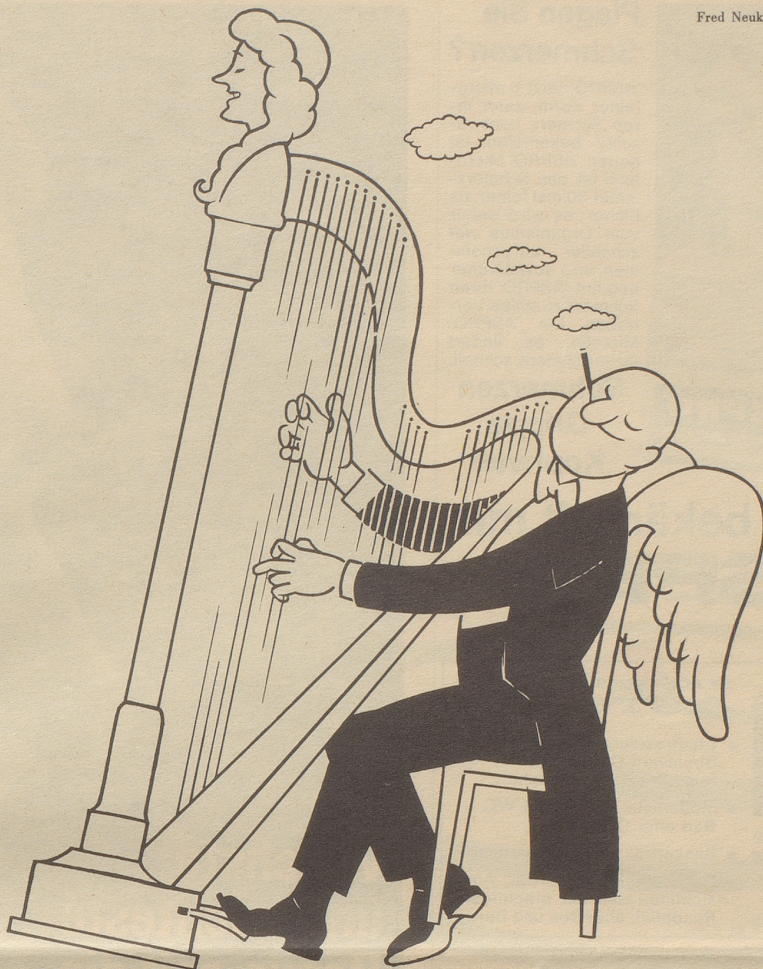
Unserem Französischlehrer bin ich  
Jahrzehnte später, als er längst in  
den Ruhestand getreten war, doch  
noch einmal begegnet. In der Zeit  
zwischen Weihnachten und Silve-  
ster saßen wir durch Zufall oder  
Fügung bei einem Rams zusammen.  
Der einstige Quälgeist hatte sich im  
Alter in ein sanftes Jaköblein ver-  
wandelt. Nach einer gewonnenen  
Runde trug er mir sogar das Schmol-  
lis an.

«Du bist halt immer ein hervor-  
ragender Schüler gewesen», behaup-  
tete er im milden Lichte des Rück-  
blicks.

Ich hob freudig das Glas und stieß  
mit ihm über den Tisch hinweg an:  
«Zum Wohlsein, Jakob.»

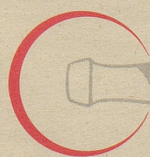
Otto Zinniker

Fred Neukomm ASW Basel



*Wie leichtbeschwingte Harfenklänge  
Hebt Dich aus Deines Alltags Enge  
Der würzige Corina-Duft.  
Er ist der Freude Atemluft!*

*Leicht, modern und preiswürdig!*



5 Corina Mundstück-Zigarren

kosten nur Fr. —.85



Die begehrte Mundstück-Zigarre der Zigarrenfabrik Hediger Söhne A.G. 5734 Reinach im Aargau.





## Plagen Sie Schmerzen?

'ASPRO', jetzt in microfeiner Form, kann Ihren Schmerz *noch rascher* bekämpfen. Im neuen 'ASPRO' Microfin® ist das Schmerzmittel 30 mal feiner als bisher; es wird daher vom Organismus *viel schneller* aufgenommen, und soviel früher beginnt 'ASPRO' Ihren Schmerz zu stillen. Vertrauen Sie 'ASPRO' Microfin, es lindert Ihren Schmerz, schnell.

**Schmerzen  
Grippe  
Kopfschmerz**

im Nu bekämpft mit  
**'ASPRO'**



**HOTEL RESTAURANT  
ASTORIA**

Pilatusstraße 29  
Tel.: 041 / 2 62 26  
Telex: 78220  
G + P  
Höfl. Empfehlung

- Stadrestaurant, Snackbar, Boulevard-Café, feine Spezialitätenküche
- Modernste Zimmer mit WC, Bad oder Dusche
- Bankettträume, Sitzungszimmer
- Dachhalle, Cocktail-Bar, Aussichtsterrasse mit prächtigem Rundblick über See und Berge

## ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER-

Sie fühlen sich dann **viel frischer**

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen. Carter's kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen freien Abfluss der Galle. Als mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluss an und sorgen für guten Stoffwechsel. Bald fühlen Sie sich wieder wohl und frisch. In Apoth. und Drog. Fr. 2.35 und die vorteilhafte Familienpackung Fr. 5.45.

**CARTERS** kleine Leberpillen



Ein Vöglein trillert hoch vom Ast,  
Der Keilner fliegt von Gast zu Gast.  
Die Füße haben Schwung bekommen.  
Seitdem er LEBEWOHL\* genommen.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.)  
Packung Fr. 2.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

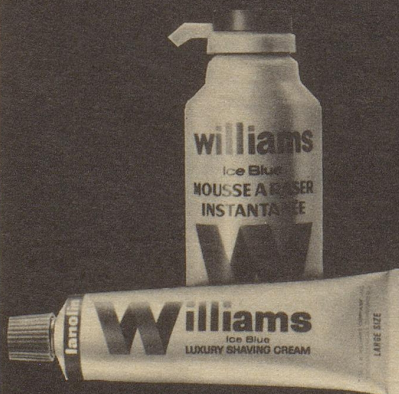
Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.

WS 1/68

## Die weichste und leichteste Rasur, seit die Rasierklinge erfunden wurde!

*Mikroskopisch winzige Silicone in der Williams Ice Blue Rasiercreme: eine beglückende Überraschung für alle Männer (und ihre Frauen)!*

Die Williams Ice Blue Silicone liegen, Millionen von feinsten Kugellagerkügelchen gleich, auf der Haut und geben jeder Rasierklinge das (silicone-weiche) Gleiten. Sie rasieren sich weicher, hautnaher und bequemer als je zuvor! Und das frische Ice Blue Parfum macht das Rasiervergnügen noch grösser.



Crème aus der Tube:  
Ice Blue Luxury Shaving Cream.  
Rasierschaum aus der Aerosolfflasche:  
Ice Blue Instant Lather.  
Beide mit Siliconen.

Ice Blue Produkte von

**williams**  
New York